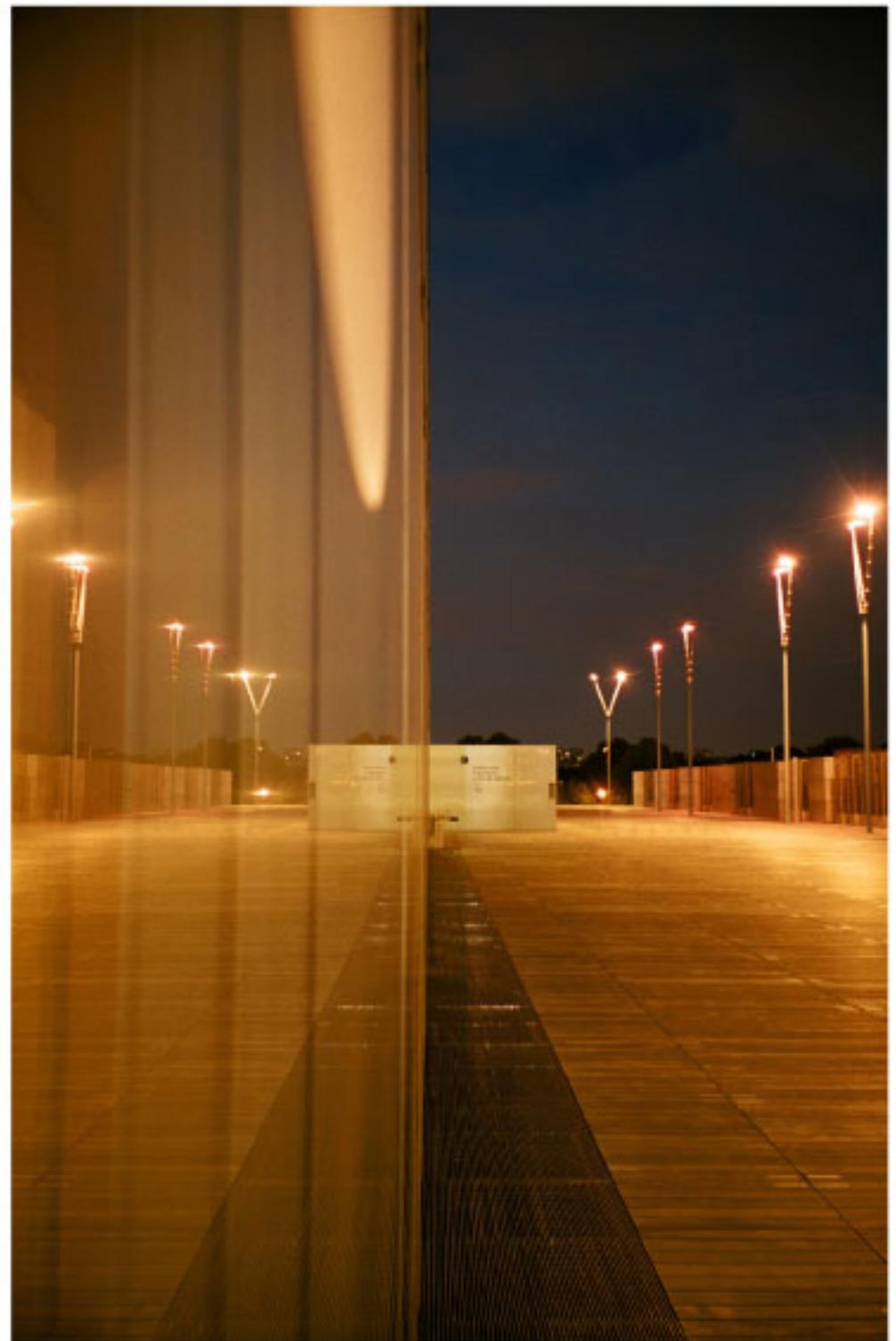


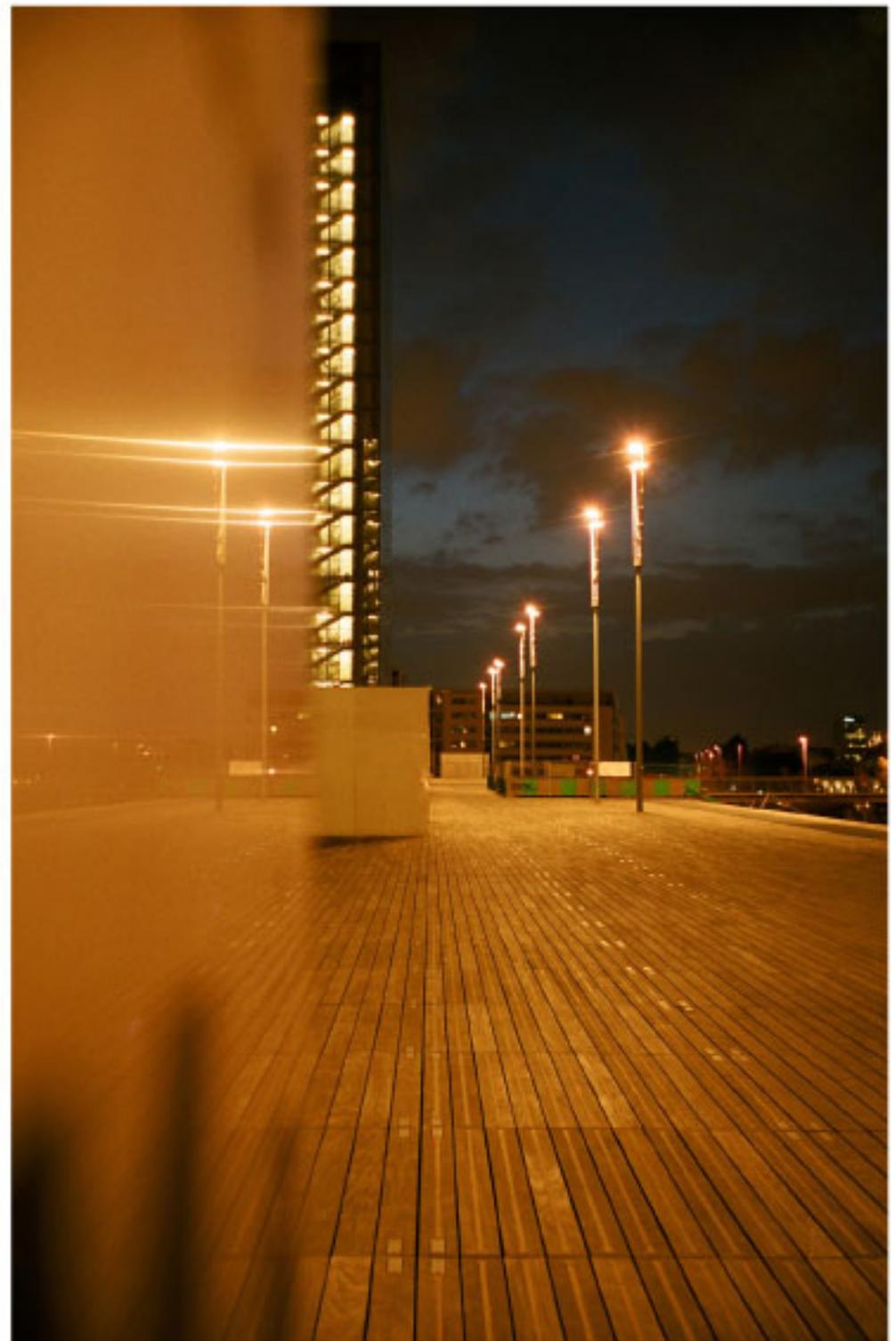
Denn mag diese Spiegelwelt auch mehrdeutig, ja, unendlich vieldeutig sein - zweideutig bleibt sie doch. Sie blinzelt - ist immer dieses Eine ist nie Nichts. (...) Blickwispeln füllt die Passagen. Da ist kein Ding, das nicht ein kurzes Auge wo man es am wenigsten vermutet, aufschlägt, blinzeln schließt, siehst du aber näher hin, ist es verschwunden. Dem Wispeln dieser Blicke leiht der Raum sein Echo. (Walter Benjamin)

Martina Chmelarz

Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martine Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz

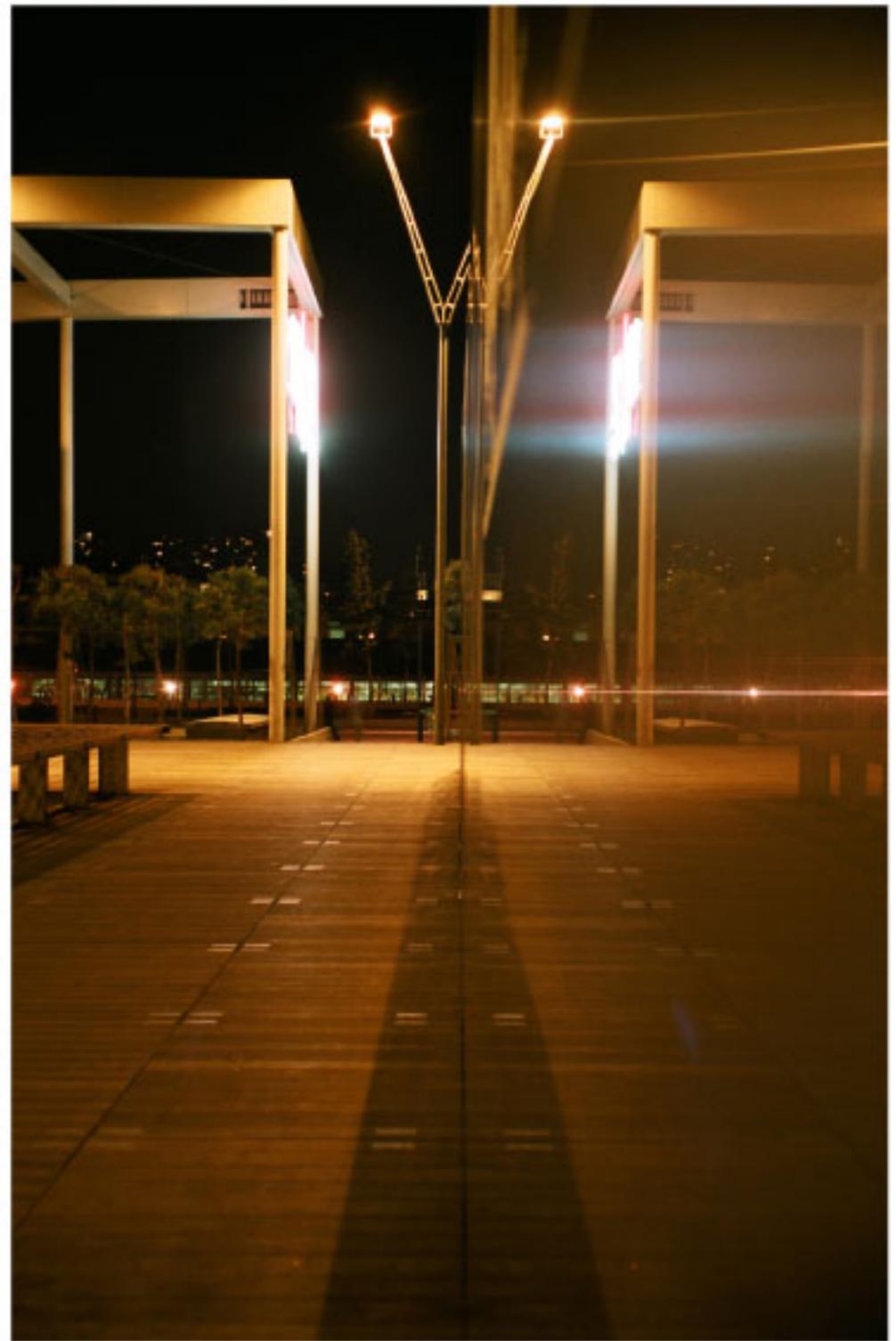


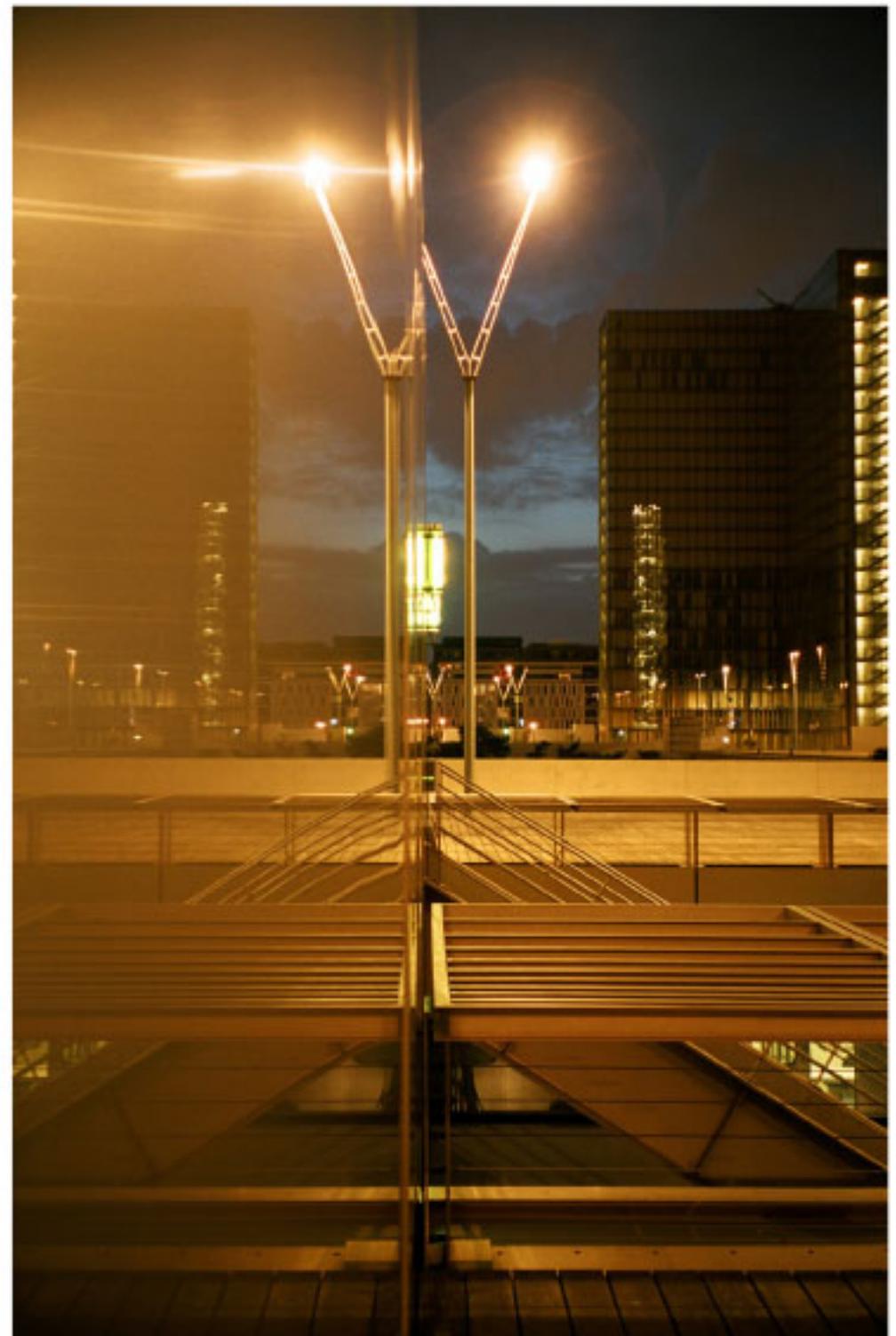


Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



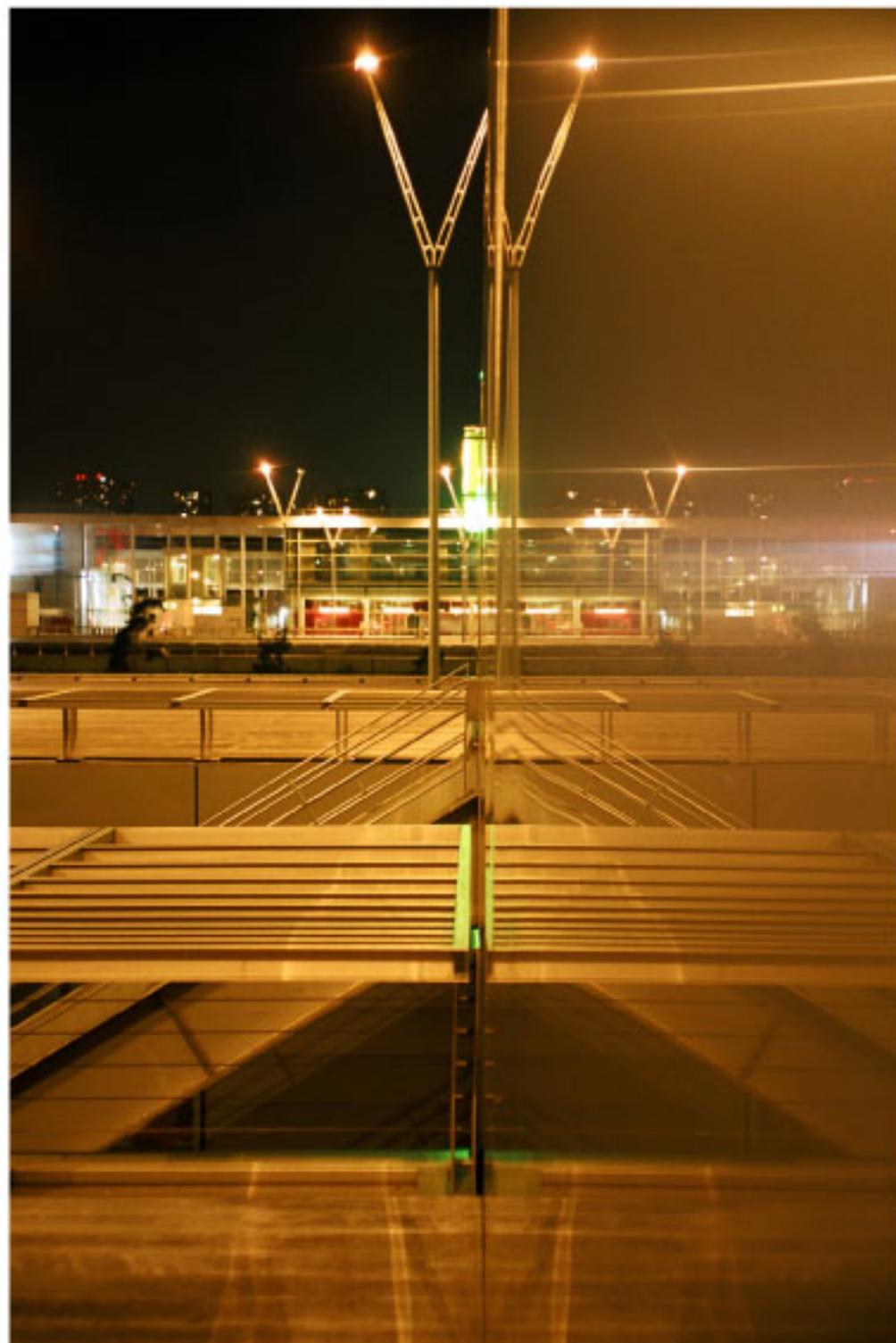
Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



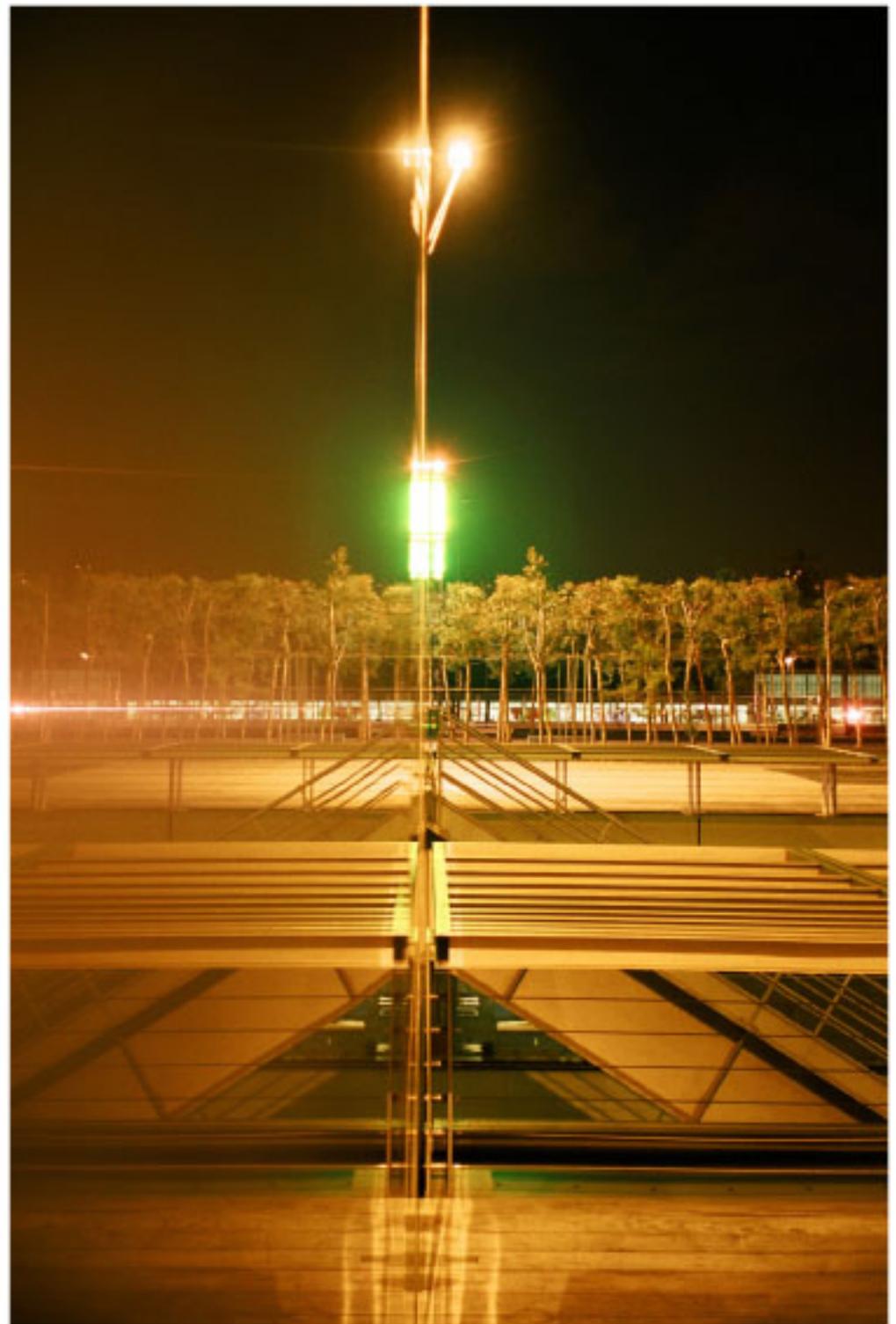


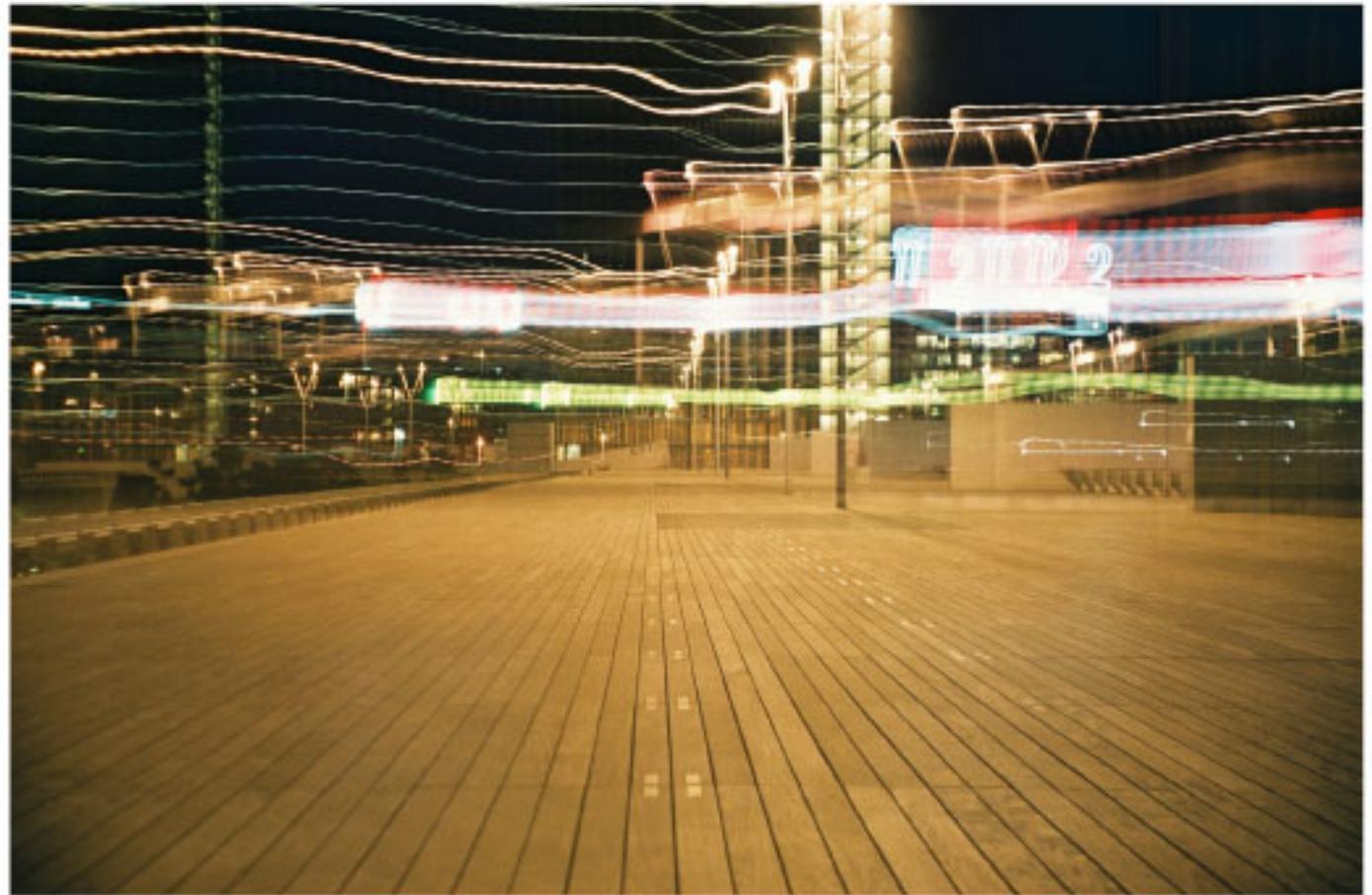
Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Mertine Chmelarz

Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



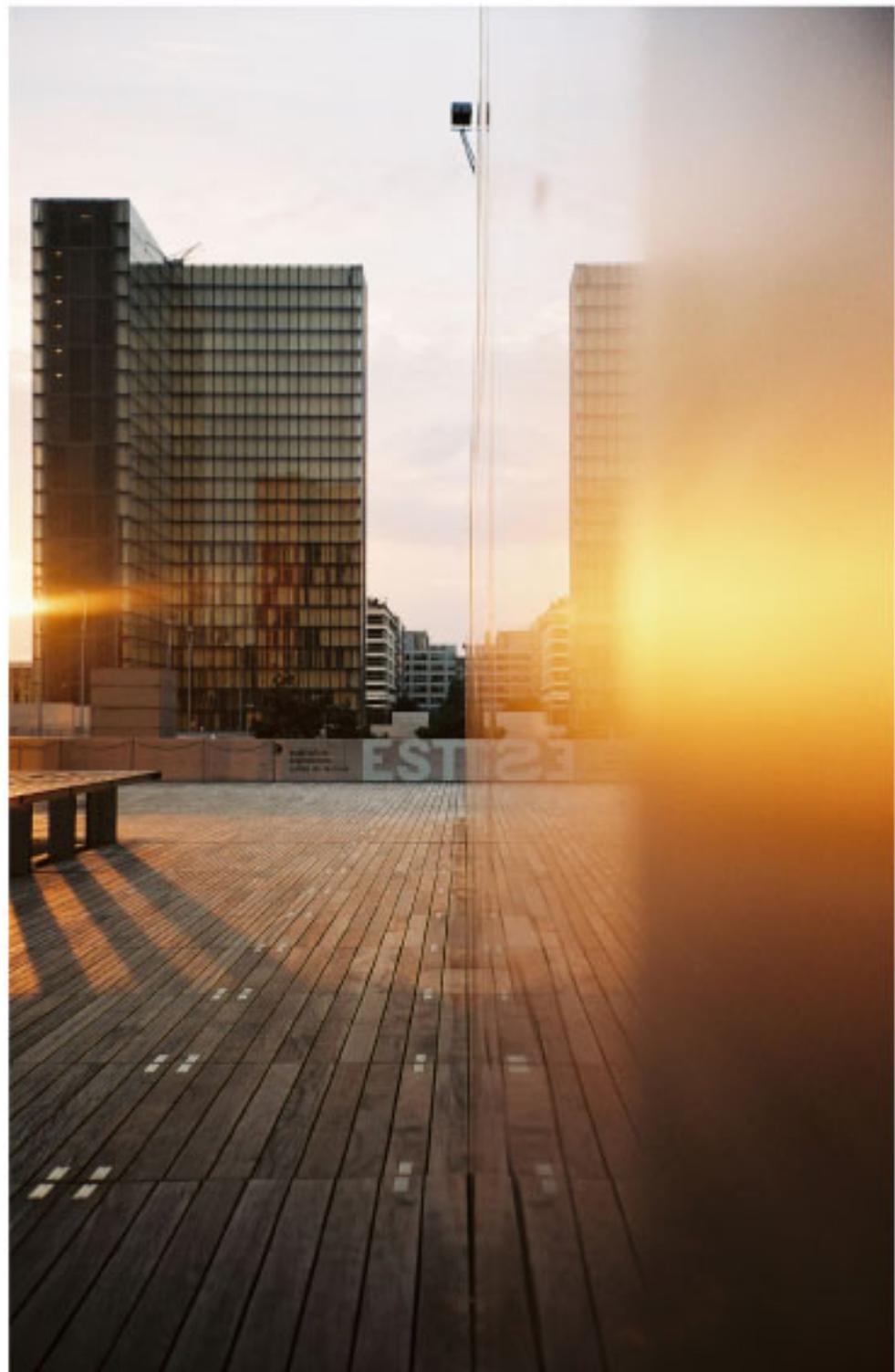


Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz

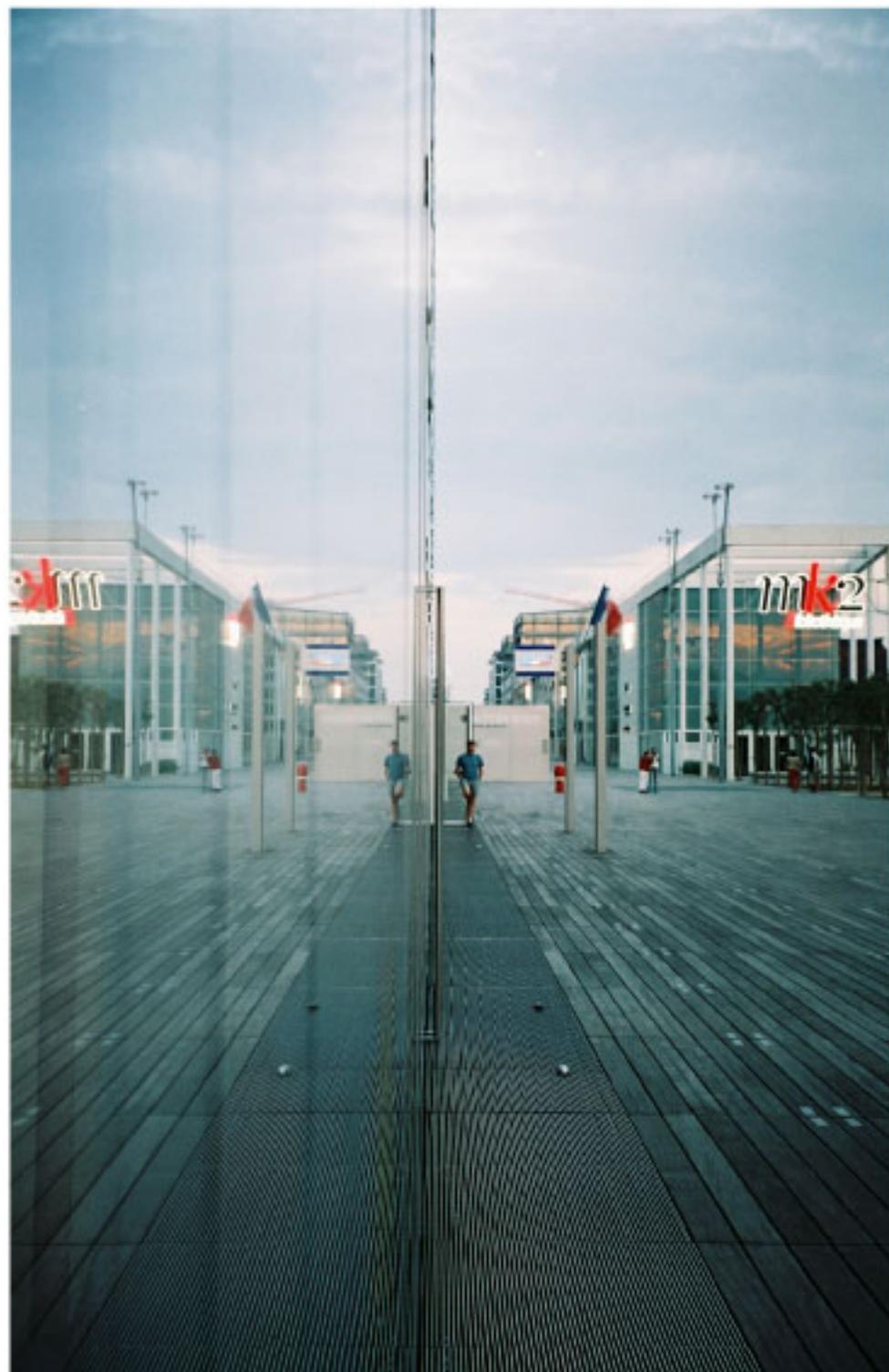


Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz

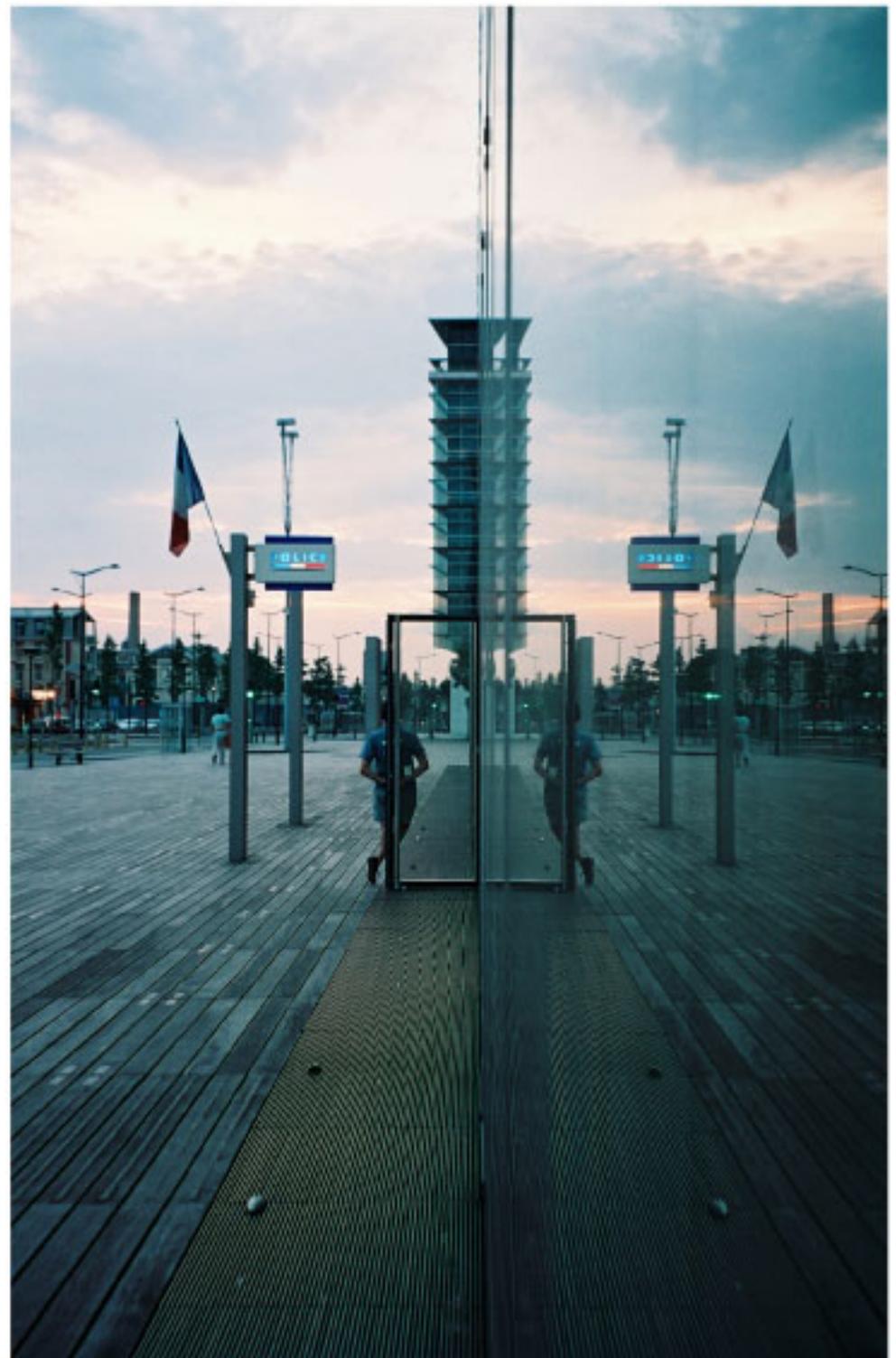
Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



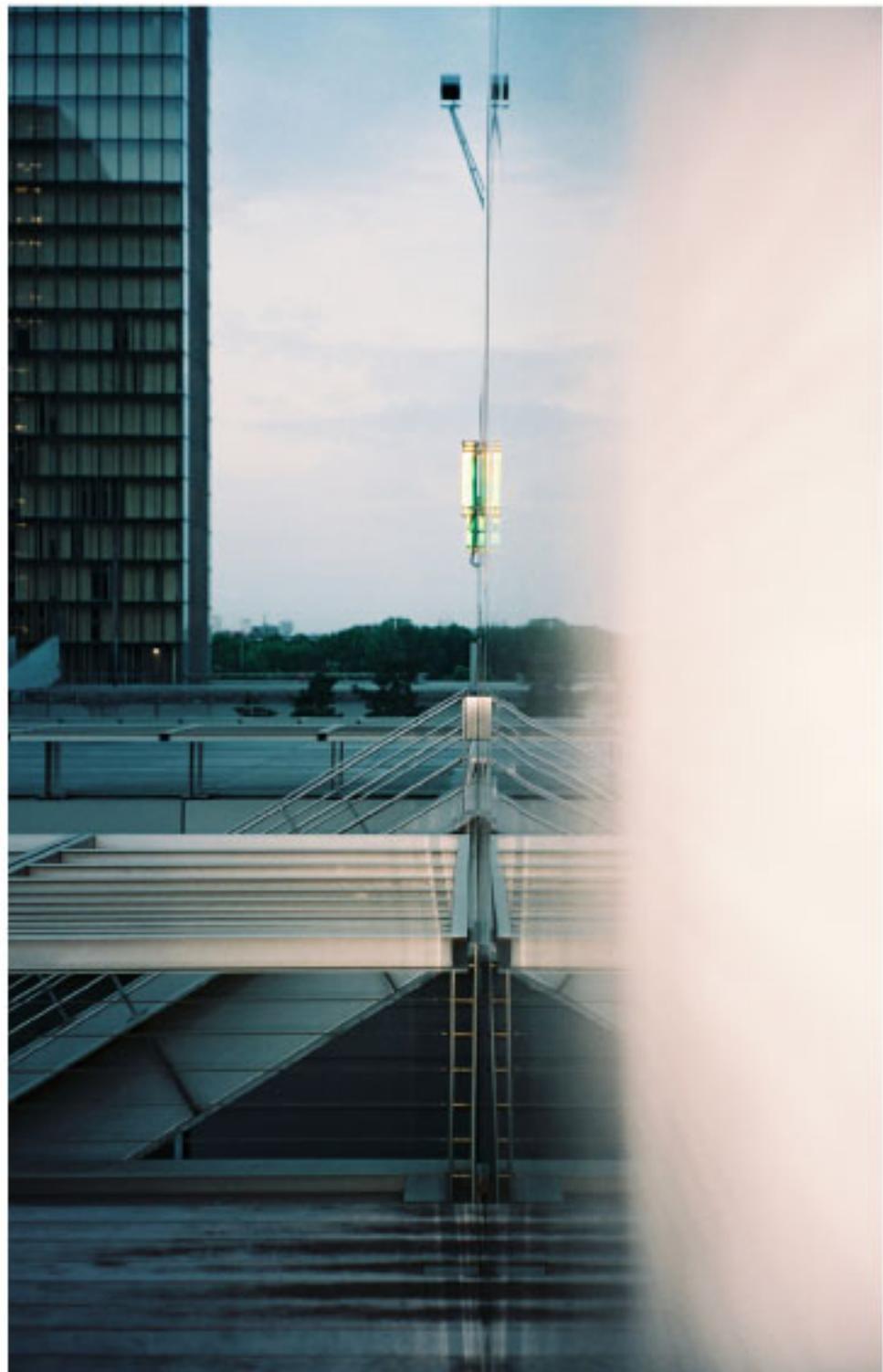
Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



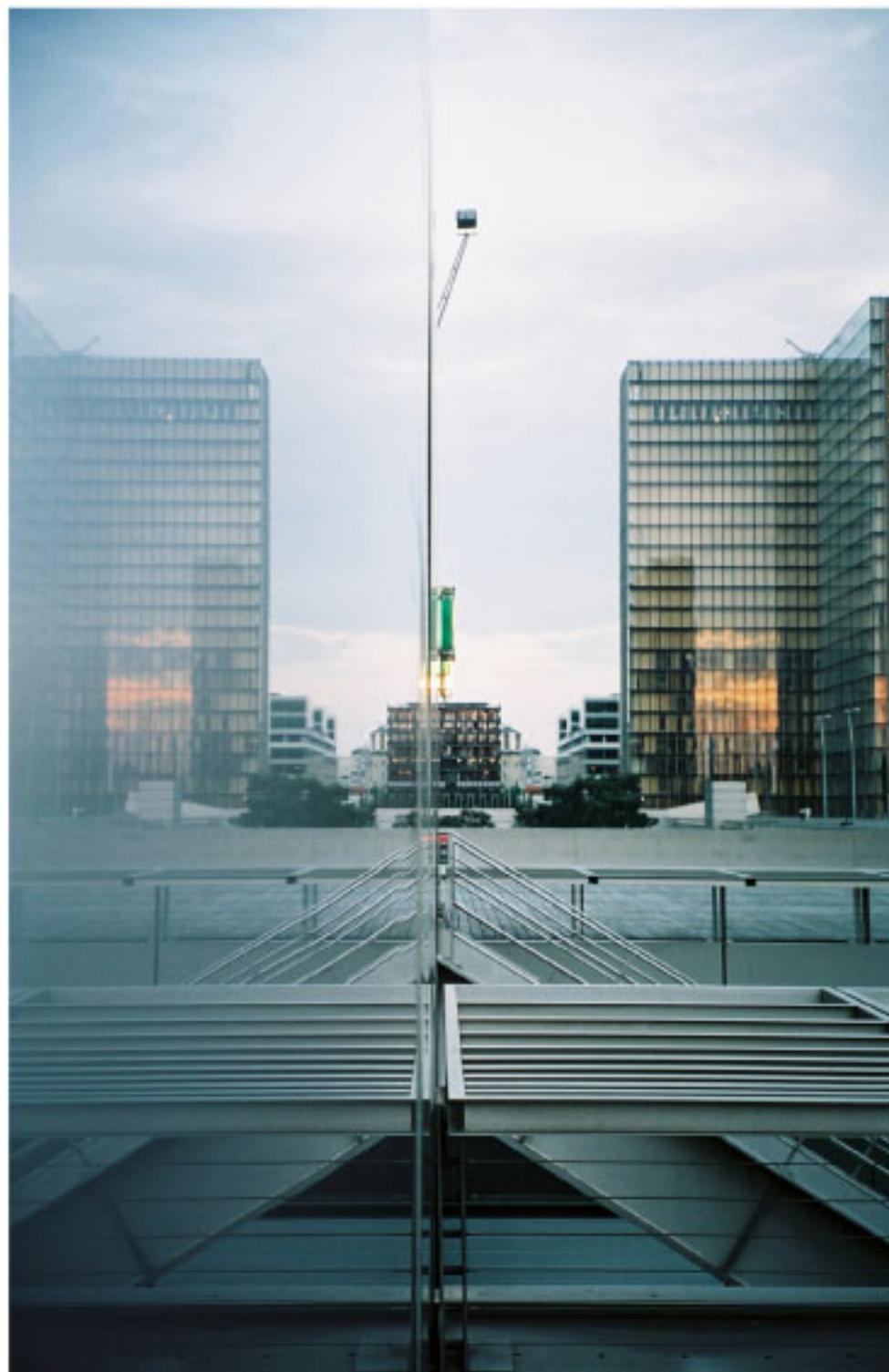
Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterand, analoge Photographie,
© 2006 by Martina Chmelarz

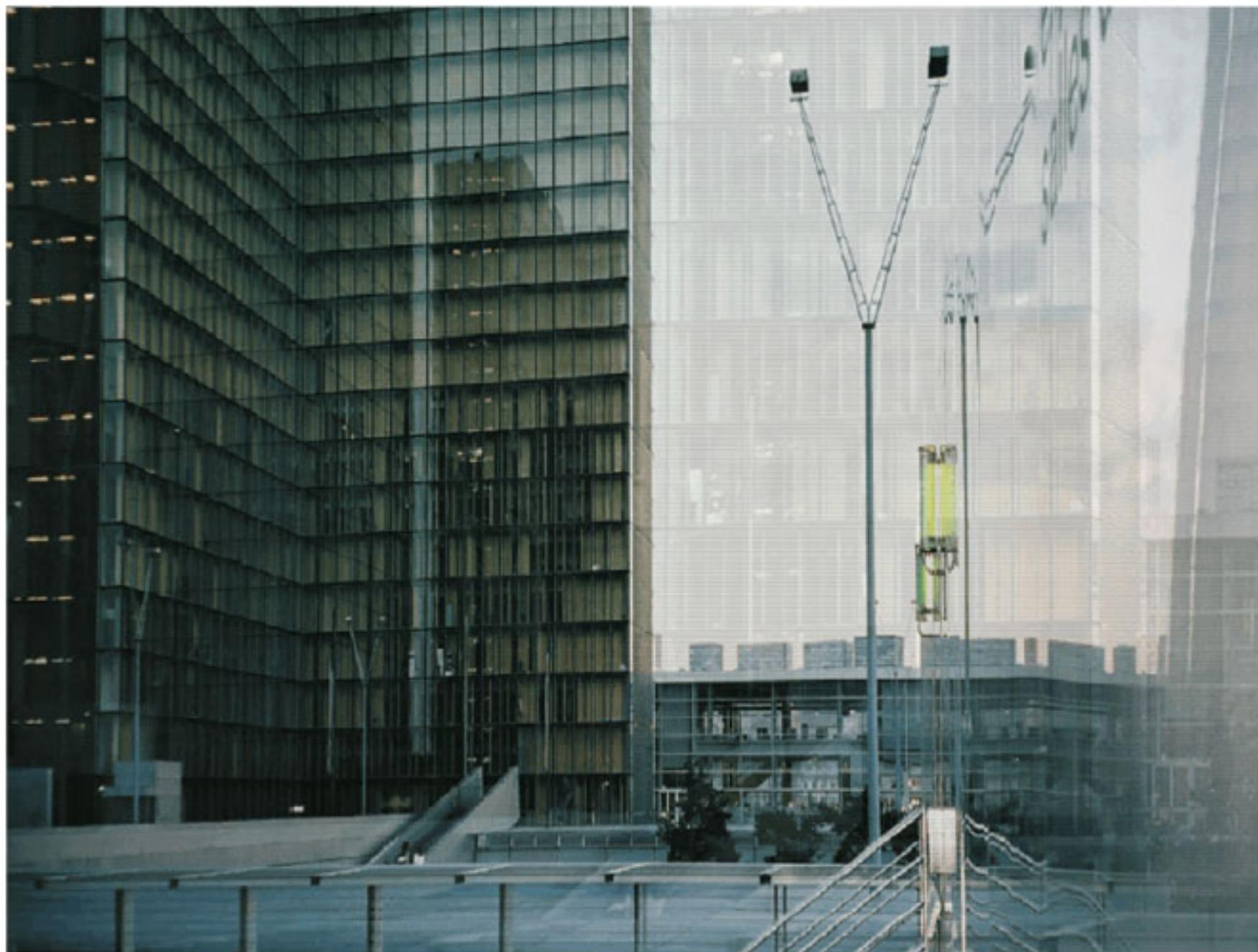




Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frame aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frames aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frame aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frame aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frames aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz



Bibliothèque nationale de France site François Mitterrand, Frame aus Video,
© 2006 by Martina Chmelarz

Bibliothèque nationale de France site François Mitterand

© 2006 by Martina Chmelarz

Analoge Photographie, Frames aus Videos;

Teil einer umfangreichen audiovisuellen Arbeit zur Urbanität (Photographie, Video, Sound...).

Ausgangspunkt aller Teilergebnisse dieses Projekts sind analoge Photographien. Es handelt sich dabei um Schnappschüsse, zum Teil nachts oder bei Dämmerung aufgenommen. Bei den Aufnahmen wird auf die Verwendung eines Stativs verzichtet. Als Stütze dienen mitunter im urbanen Umfeld vorgefundene Bauelemente. Die gewählte Verfahrensweise prägt das Aussehen der Bilder. Sie ist verantwortlich für bestimmte Perspektiven, für das Verschwimmen illuminierter Architekturen zu flirrender Lichtlandschaft. Die so erstellten Photographien werden zum Teil als C-Prints präsentiert, zum Teil wird aus ihnen Bewegtbild generiert.

Auf den letzten Seiten dieser Dokumentation sind Stillframes abgebildet. Sie entstammen einer einleitenden Videosequenz (Intro), die gänzlich aus photographisch erzeugten Einzelbildern erstellt wurde. In den nun wieder aus dem Bewegtbild herausgelösten Stills sind fiktionale Ensembles zu erkennen, Verschränkungen realer Architekturen.